

# Elternarbeit

## 1. Wer ist die EVO, was macht die EVO?

Die EVO ist die Elternvereinigung an den Gymnasien und Realschulen der Orden und anderer freier katholischer Schulträger in Bayern. Sie besteht seit 1956 und ist ein freier Zusammenschluss von Eltern und Erziehungsberechtigten, die Kinder an einer dieser Schulen unterrichten und erziehen lassen. In der EVO sind die Elternbeiräte ihrer Mitgliedsschulen vertreten. Als bayernweite Einrichtung wahrt sie die Interessen und Rechte der Eltern der ihr angeschlossenen Schulen. Sie fördert die Grundsätze der katholischen Schulen in freier Trägerschaft und setzt sich dafür ein, sie mit Leben zu erfüllen. Die EVO gestaltet mit Eltern, Schülern, Lehrern und Schulträgern gemeinsam die Erziehungsgemeinschaft Eltern-Schule.

## 2. Jahresversammlung 2018 – „Erziehungsgemeinschaft an katholischen Schulen“

Das war das Thema der EVO-Jahresversammlung 2018 an den Dr.-Johanna-Decker-Schulen in Amberg am 23./24. Februar 2018.

Den **Festvortrag** zu diesem Thema hielt **Frau Professor Dr. Michaela Gläser-Zikuda** (Inhaberin des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der FAU Nürnberg).

Die Anforderungen der Grundordnung für die katholischen Schulen in freier Trägerschaft in Bayern, die Elternmitwirkungsordnung für katholische Gymnasien und Realschulen und die Qualitätskriterien für katholische Schulen bedeuten eine hohe Herausforderung für unsere Schulen heute. Das veränderte Familienbild, die zunehmenden Anforderungen und Überforderungen,



die sowohl an Familien als auch an Schulen gestellt werden, fordern dazu heraus, neue Wege in der Erziehungsgemeinschaft zu beschreiten.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Schulen in konstruktiver und kreativer Weise auf den Weg gemacht, innovative und nachhaltige Veränderungen im Umgang mit Eltern und Schülern zu gehen. **Erziehungsgemeinschaft** braucht neue Konzepte und neue Modelle, um den Anforderungen und Herausforderungen für die Zukunft gewachsen zu sein und das Profil einer katholischen Schule zu stärken. Das Katholische Schulwerk i. B. hat daher den Modellversuch im Rahmen der Schulentwicklung und Evaluation angeboten,

in dem Schulen über drei Jahre kontinuierlich begleitet und fortgebildet werden.“, hat Herr Direktor Dr. Andreas Hatzung vom Katholischen Schulwerk Bayern bei der Einladung zur Zertifizierungsfeier der Projektschulen des Projekts Erziehungsgemeinschaft am 12. Oktober 2017 am Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg ausgeführt.

Der Vorsitzende der EVO, Prof. Dr. Ernst Fricke, sagte im Rahmen dieser Zertifizierungsfeier im Grußwort: „Dieses Projekt ist der Elternvereinigung „lieb und teuer“, was sich nicht nur darin ausdrückt, dass wir in unseren regelmäßigen Rundschreiben an unsere Mitgliedsschulen – 39 Mitgliedsgymnasien und 68 Realschulen – empfohlen haben, sich dafür zu bewerben und an dem Projekt teilzunehmen. Wir haben im Vorstand einstimmig beschlossen, einen Beitrag von 10.000,- Euro dem Katholischen Schulwerk Bayern als Spende der Elternvereinigung an Ordensschulen für dieses innovative Projekt zur Verfügung zu stellen. Der Grund: Wir halten das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ für außerordentlich bedeutsam, auch weil es darum geht, die positiven Besonderheiten katholischer Schulen herauszuarbeiten und diese auch in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Das sehr zukunftsorientierte und auf die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung bezogene Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ trägt „Alleinstellungsmerkmale“ im positiven Sinne in sich.

### **Elternarbeit an Schulen als Qualitätskriterium**

Der zweite Themenbereich war „Elternarbeit konstruktiv wahrnehmen und gestalten“. Hierzu hat der renommierteste Elternarbeitsforscher Bayerns, **Professor Dr. Werner Sacher**, einen Vortrag gehalten.

Traditionelle „Elternarbeit“ bezeichnet die Arbeit, welche sich Fach- und Lehrkräfte mit Eltern machen. Sie informieren Eltern, machen ihnen Angebote und erteilen ihnen Ratschläge, erwarten aber kaum von ihnen, dass sie ihrerseits die Initiative ergreifen und Anregungen geben. Das heißt die Vertreter der Bildungsinstitutionen sind aktiv, Eltern sind bloße Objekte der Bearbeitung und bleiben mehr oder weniger passiv.

Seit einigen Jahren wird nun ein neues Verständnis der Elternarbeit in Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen diskutiert und teilweise auch schon umgesetzt, welches an die Stelle einer asymmetrischen Beziehung zwischen Bildungseinrichtung und Elternhaus eine Erziehungspartnerschaft setzt, in der Fach- und Lehrkräfte und Eltern auf Augenhöhe miteinander kooperieren.



Herr Prof. Sacher hält bundesweit Vorträge zur Elternarbeit und ist Initiator und Mitautor von „Schulversuch AKZENT Elternarbeit“ ([www.km.bayern.de/epaper/AKZENT\\_Elternarbeit/files/assets/common/downloads/publication.pdf](http://www.km.bayern.de/epaper/AKZENT_Elternarbeit/files/assets/common/downloads/publication.pdf)). Er hat dazu ausführt: „Vielen Schulen und Lehrkräften und auch den Bildungsadministrationen ist durchaus bewusst, dass es entscheidend darauf ankommt, das enorme Einflusspotenzial der Familien durch Elternarbeit zu mobilisieren und für die Förderung der Kinder und Jugendlichen zu nutzen. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Intensivierung herkömmlicher Elternarbeit und die effektive Organisation von Elternabenden, Lehrersprechstunden und Elternsprechtagen dies nur teilweise leisten.“

Vielfach versucht man deshalb, neue Wege zu beschreiten. Leider stellen sich die erhofften Erfolge trotz erheblichen Aufwandes an Zeit und Kraft nicht immer ein, weil manche Maßnahmen zwar plausibel, aber nicht wirklich bewährt und durch Forschung abgesichert sind, und weil ein Gesamtkonzept für die zwar mit respektablem, aber nicht selten letztlich ziellosem Engagement betriebene Elternarbeit fehlt.“

### **Digitalisierung und Schule – wie passt das zusammen?**

Auch das Thema „Digitalisierung als Aufgabe für die ganze Schulfamilie“ wurde durch den sehr renommierten Referenten **Andy Schweiger** vorgestellt. Die Förderrichtlinien für den Digitalpakt werden derzeit erstellt. Thema ist auch, inwieweit kirchliche Schulen an dem Digitalpakt teilhaben können, damit es keine Unterschiede zu staatlichen Schulen gibt.

*Andy Schweiger* hat „sein“ Thema bereits bei der Landestagung Schule/Wirtschaft Bayern referiert. Es gibt auch einen Blog dazu. Die „Digitale Transformation“ verlangt nach neuen und verantwortungsvollen Lösungen. Das Programm „Digitale Schule 2020“ soll eine Nachqualifizierung von Lehrkräften und Modellversuche an verschiedenen Schulen ermöglichen.

Thomas Gehring, Bildungssprecher der Grünen im Landtag, verlangt dass „alleine 30 Mio. für Digitalisierung auf alle Schularten verteilt, dazu jeweils 10 Mio. für mehr Lehrkräfte und deren Fortbildungen für künftige Herausforderungen“ in den Haushalt eingesetzt werden (SZ vom 7./8. Oktober 2017). Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka hat den Ländern im Oktober 2016 fünf Milliarden Euro für digitale Bildung versprochen. Gezahlt wurde noch nichts. Deshalb beschäftigt sich die EVO mit diesem wichtigen Thema.

### 3. Teilnahme am Projekt „Erziehungsgemeinschaft an katholischen Schulen“ – Zertifizierung am 12.10.2017 im Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg (s. auch S. 48/49)

Nachdem die EVO dieses Projekt mit einem Betrag von insgesamt 10.000,00 € unterstützt, hat der EVO-Vorsitzende Prof. Dr. Ernst Fricke ein Grußwort bei der Übergabe der Zertifizierungsurkunden gesprochen. Der EVO-Vorstand hatte einstimmig beschlossen, dieses innovative Projekt finanziell zu unterstützen, da wir das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ für außerordentlich bedeutsam halten und – auch weil es darum geht –, die positiven Besonderheiten katholischer Schulen herauszuarbeiten und diese auch in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Das sehr zukunftsorientierte und auf die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung bezogene Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ trägt „Alleinstellungsmerkmale“ im positiven Sinne in sich. Die Rede ist auf der EVO-Homepage nachzulesen unter:

[https://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2017-18/17-10-16\\_Rede\\_des\\_EVO-Vorsitzenden.pdf](https://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2017-18/17-10-16_Rede_des_EVO-Vorsitzenden.pdf).

### 4. Aufnahme der EVO in die Stiftung „Wertebündnis Bayern“

Am 18.12.2017 wurde bei der 26. Sitzung des Wertebündnis Bayern im Haus der Bayerischen Wirtschaft die EVO als weiteres Mitglied aufgenommen.

Insgesamt gibt es zwischenzeitlich 162 Partner. Bei dieser feierlichen Sitzung wurde von Andreas Silberbauer die EVO als ein freier Zusammenschluss von Eltern und Erziehungsberechtigten, die Kinder



*von links: Ingrid Ritt (Ehrenvorsitzende der LEV-RS), Prof. Dr. Ernst Fricke, Sophia Freimüller (Schriftführerin Stiftung Wertebündnis Bayern)*

an einer dieser Schularten unterrichten lassen, vorgestellt. „In der EVO seien die Elternbeiräte ihrer Mitgliedsschulen 44 katholische Gymnasien und 39 der 68 katholischen Realschulen vertreten. Die EVO gestalte mit Eltern und Schülern, Lehrern und Schulträgern gemeinsam die Erziehungsgemeinschaft Eltern/Schule. Sie setze sich seit über 60 Jahren auch für die Werte Demokratie, Teamgeist und Verantwortung ein. Die politische Bildung sei der EVO ein wichtiges Anliegen.“

#### **4. Wertepodium mit Staatsministerin Emilia Müller in der Akademie für Politische Bildung Tutzing am 09.01.2018**

Das durch das Familienministerium geförderte Projekt „Werte.Dialog.Integration“ wurde eindrucksvoll vorgestellt und die Themen wurden anspruchsvoll diskutiert mit Alois Glück, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Wertebündnis Bayern, über Professor Günther G. Goth, Vorsitzender des Vorstands des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V., bis zu Christian Sprenger, Kabarettist und Gründer von Orienthelfer e. V., sowie Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings, und Frau Anke Mai, Leiterin des Programmbereichs Kultur des Bayerischen Rundfunks. Auch die Fragestellungen „Was ist Familie?“ und „Welche Bedeutung hat Familie für die Integration“ wurden behandelt.

Im Anschluss an die Veranstaltung gab es noch die Möglichkeit für persönliche Gespräche. Die Ehrenvorsitzende der LEV-RS, Frau Ingrid Ritt, gehört zur Geschäftsführung des Wertebündnis und hat die Gelegenheit genutzt, gemeinsam mit dem Schatzmeister Toni Lenhart der LEV-RS (gleichzeitig von EVO und LEV-RS Mitglied des Medienrats als Elternvertreter) über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der EVO in der Zukunft zu sprechen.

Ich habe unseren Standpunkt erläutert, dass die 39 EVO-RS-Mitgliedsschulen und deren Interessen bislang nicht wirklich „Gehör“ bei der LEV-RS gefunden haben. So ist beispielsweise ein Antrag des früheren LEV-RS-Vorstandsmitglied Hilmar Mante aus Augsburg zur „besseren Finanzierung kirchlicher Schulen“ - so wie gestellt und sehr gut mit Sachargumenten begründet - auf der Jahreshauptversammlung der LEV-RS zwar „durchgegangen“. Es wurde aber nie ernsthaft versucht, die EVO-Bemühungen zu einer besseren Finanzierung der kirchlichen Schulen durch die Verantwortlichen der LEV RS zu unterstützen. Es wurde von der LEV-RS teilweise sogar die Notwendigkeit einer besseren Finanzierung in Frage gestellt (Angeblich hat man auch nichts von diesen Bereichen der EVO-Arbeit gewusst?).

## 5. EVO-Förderpreis für Schülerinnen und Schüler von EVO-Mitgliedsschulen

Der erstmals vergebene „Förderpreis für Schülerinnen und Schüler von EVO-Mitgliedsschulen für besondere Projekte im sozialen, kulturellen, musischen, technischen, schulischen Bereich“ wurde im Rahmen der Übergabe des Französisch-Preises des Katholischen Schulwerks in Bayern und des besonderen Preises des Generalkonsuls der Französischen Republik im Jahr 2017 am 12.01.2018 im St.-Gothard-Gymnasium der Benediktiner Niederaltich der ersten Preisträgerin Clara Sartor mit einer Laudatio des EVO-Vorsitzenden Prof. Dr. Ernst Fricke überreicht.

Die Preisträgerin des **EVO-Förderpreises 2017**, *Clara Sartor* besucht das Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal im musischen Zweig. Clara Sartor hat den Anforderungen an die Vergabe des EVO-Förderpreises 2017 im besten Sinne entsprochen.

„Super Leistungen der Kinder in der Schule sind nicht alles, sondern auch gelungene Projekte und sonstige Aktivitäten der Kinder in der Schulfamilie“ und im Rahmen der „persönlichen Entwicklung außerhalb der Schule“.

Sie ist seit 2015 ordentliche Studentin in der Klavierklasse von Prof. Michael Schäfer an der Hochschule für Musik



und Theater in München. Sie hat im Juli 2017 nach einem erfolgreichen Wettbewerb bereits einen Meisterkurs an der Musikhochschule Salzburg besuchen dürfen.

Pressemitteilung zum EVO-Förderpreis: [www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2017-18/2017-09-15\\_Pressemitteilung\\_EVO\\_Foerderpreis\\_2017.pdf](http://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2017-18/2017-09-15_Pressemitteilung_EVO_Foerderpreis_2017.pdf)

Der **Sonderpreis der EVO** ist an die Schüler des Musiktheaterprojekts „Sternenbote“ des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach im Schuljahr 2016/2017 ergangen. Zur Begründung hatte die Elternbeiratsvorsitzende Frau Heike Wiegand ausgeführt:

*„Die Initiative ging von ca. 25 Schülerinnen und Schülern des Abschlussjahrgangs aus, die das Musical nach ihrem Abitur als musischen Schluss – und Höhepunkt ihrer Schulzeit am Egbert Gymnasium – setzen und damit nochmals das besondere, ganzheitliche Profil ihrer Schule unterstreichen wollten. Das Stück wurde von einem Lehrer, teilweise unter Mitwirken von Schülern getextet und komponiert. Es bildet zusätzlich ein Lehrerteam, das in vielen Zusatzstunden Schauspiel, Gesang und Musikbegleitung einstudierte. Für das Orchester kamen nach und nach jüngere Schüler hinzu, sodass die Truppe auf rund 50 Schüler aus der Jahrgangsstufe 8 bis 12 anwuchs.“*



Die Gruppe der Abiturienten, die als Motor und Kern des Projekts verstanden werden dürfen, hat durch den „Sternenboten“ ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement und Kreativität bewiesen. Sie hat sich im Jahr des Abiturs einer zweiten, freiwilligen Herausforderung gestellt und ist daran gewachsen. Das ergibt sich auch aus dem Informationsmaterial das dem Preisvorschlag beigelegt war und auf der Homepage des Katholischen Schulwerks Bayern zu finden ist.“

## **6. Intensivierung der Kommunikation zwischen den Elternbeiräten der EVO-Mitgliedsschulen und der EVO-Vorstandschaft.**

Das EVO-Arbeitsmotto „Gemeinsam sind wir stark!“ können wir nur dann erfolgreich umsetzen, wenn wir uns auch mit unseren Mitgliedsschulen und deren Elternbeiräten und Eltern in einer guten Kommunikation austauschen und uns gemeinsam mit dem Katholischen Schulwerk in Bayern und den

Mitgliedsschulen gegenüber den staatlichen Stellen hinsichtlich der Besonderheiten der katholischen Schulen entsprechend positionieren. Wir interessieren uns dafür, was unsere Mitglieder davon halten. Teilen Sie es uns bitte mit!

Deshalb empfehlen wir, hin und wieder einen Blick auf die EVO-Homepage beim Katholischen Schulwerk Bayern zu werfen. (<http://www.schulwerk-bayern.de/evo.html>). Dort ist die umfangreiche Arbeit für unsere Mitgliedschulen und Schulträger dokumentiert.

## **7. Dank für die Unterstützung der EVO-Aktivitäten**

Herrn Direktor Dr. Andreas Hatzung und Herrn Leitenden Pädagogen Peter Tezzele danken wir für all die wohlwollende Begleitung und die äußerst hilfreiche Unterstützung in unserer täglichen Arbeit zum Wohle der Kinder und Eltern in unseren Mitgliedsschulen.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Schulfamilie für die gute Zusammenarbeit mit allen Schulleitungen und Mitgliedsschulen der Schulfamilie bei dem gemeinsamen Vorhaben „Kirchliche Schulen auf dem Weg in die Zukunft“.

*Prof. Dr. Ernst Fricke  
Vorsitzender der EVO  
Elternbeiratsmitglied des Gymnasiums  
der Schulstiftung Seligenthal, Landshut*